

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

LOHNUNTERNEHMEN IM
OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Gemüseanbau

STREIFENBEARBEITUNG
ZU WEISSKOHL ERPROBT

Sojabohnen

ANBAU ALS ZWEITFRUCHT
NACH FUTTERROGGEN





Strip-Till im Gemüse
→ ab S. 25



Betriebsreportage
→ ab S. 4

INHALT

Betriebsreportage.....	4	Sojabohnen.....	30
Konservierende Bodenbearbeitung im Lohnunternehmen		Anbau als Zweitfrucht nach Futterroggen	
Pflanzenschutz.....	13	Bodenbearbeitung.....	36
Später Fungizideinsatz gegen Fusariosen im Winterweizen		Zwischenfruchtanbau und Mulchlegen zu Kartoffeln	
Untersaaten im Mais.....	19	Kurz notiert	43
Besonderheiten beim Herbicideinsatz		Neues aus Industrie und Wissenschaft	
Bodenbearbeitung.....	24	Veranstaltungen	45
Strip-Tillage im Gemüseanbau		Impressum	46

EDITORIAL

Liebe Leser,



der Anbau von Sojabohnen gewinnt auch in Deutschland zunehmend an Interesse. Eine intensiv betriebene Züchtung hat dazu beigetragen, diese aus subtropischen Gebieten stammende Kultur für den Anbau im gemäßigten Klima anzupassen. Dabei sind in den nächsten Jahren sicherlich noch weitere Zuchtfortschritte zu erwarten, wie sie auch beim Körnermais realisiert werden konnten. War der Körnermaisanbau bis vor einigen Jahrzehnten vor allem auf die Weinbaulagen im Süden Deutschlands beschränkt, ist er heute dank frühereifer und kältetoleranter Sorten bis hoch nach Schleswig-Holstein möglich.

Ob sich die Sojabohne im Wettbewerb mit anderen Öl- und Eiweißpflanzen wie Ackerbohnen, Erbsen oder Winterriaps auch in Deutschland durchsetzen kann, bleibt noch abzuwarten. Es hängt vor allem von weiteren Zuchtfortschritten hinsichtlich der Ertragshöhe und -sicherheit ab. Gegenüber anderen Eiweißpflanzen hat Soja jedoch den Vorteil einer sehr hohen Eiweißqualität. Für bestimmte Verwendungszwecke wie die Tofugewinnung hat der GVO-freie Vertragsanbau von Soja in Deutschland aber bereits jetzt einen großen Stellenwert.

Als Körnerleguminose passt die Sojabohne sehr gut in enge Getreide- oder Maisfruchtfolgen, da sie einen hohen Vorfruchtwert besitzt. Damit ist sie vor allem für Betriebe, die auf den Pflug verzichten, eine interessante Alternative. Zunehmend setzen aber auch Biobetriebe auf den Anbau von Soja, da diese keinen mineralischen Stickstoff benötigt. Welche Erfahrungen mit dem Sojaanbau in Direktsaat und als Zweitfrucht nach Futterroggen bestehen, möchten wir in unserem Beitrag ab Seite 30 aufzeigen.

Dr. Konrad Steinert

